

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshof, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Dhl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wllh. Bell jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 50

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. —

Halver
Samstag, den 28. Februar

Erscheint wöchentlich 6 mal.
Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild“, „Des Landmanns Sonntagsblatt“ und „Herd und Scholle“.

1925

Heute die Beilagen:

„Herd und Scholle“ u. „Landmanns Sonntagsblatt“.

Der Toten Mahnung.

Am 1. März.

Also sprechen die Gefallenen zu uns, die wir am Leben blieben:

„Wir klagen euch an, die ihr noch das Licht schauet, die Sonne aufgehen sehet über die deutschen Lande, deren Freiheit zu schützen wir unser Leben hingeben mußten.“

Ich, ich klage dich an. Weißt du, wer ich bin? O du, du hast mich vergessen über die tausend Toten, die du hernach sahest. Und doch, einst jagte mein Anblick dir einen kalten Schauer über den Leib, hemmte das frohe Soldatenlied auf deiner Zunge, wurdest du ernst, als du mir ins gebrochene Auge schautest, mir, dem ersten Gefallenen, der dort unten im Chausseegraben lag. An mir marschiertest du vorüber, stumm geworden, nachdenklich, weil du fühltest, daß vor dir der Tod marschiert war auf derselben Straße. Als du zum ersten Male die blutgetränkte Erde sahest, in der das Kostbarste, des Menschen Lebenssaft, noch nicht versiegt war. Nicht den Kopf hast du später gewendet, wenn der Kamerad neben dir im Sturmhauf plötzlich aufschrie und nach vornüber stürzte: me in Kamerad. Aber mich, den ersten Gefallenen, mich hast du nie vergessen, dort am Wegrand in Belgien!

Oder doch? Habt ihr uns nicht vergessen, uns, die zwei Millionen? Höret ihr nicht, was wir mit leisem flüsternden Nennen, mit Geisterstimmen euch sagen wollen, immer, immer sagen wollen? Ihr müßt ja euch Tage sehen unserer zum Gedächtnis! Müßt euch zwingen, an uns zu denken. Seid ihr unserer wert?

Gewiß, ihr habt neben uns gestanden, gelitten, gestritten, Wunden empfangen; aber euch ließ ein gütigeres Schicksal doch am Leben. Ihr habt starren Auges auf uns geschaut, wenn man uns hinabsenkte in die kalte Grube, fern der Heimat. Aber ihr habt vergessen, was ihr damals gesungen habt, das alte Lied vom guten Kameraden. Ihr kämpft jetzt wider einander! Ihr hebt die Stimmen, die Häute, die Waffen gegen den Volksgenossen! Ihr beschuldigt immer die andern als Urheber all des Übels, das auf euch, die Lebenden, herabgesunken ist. Ihr sucht nicht die Schuld in euch, in euren Seelen, die von Opferwillen, von selbstloser Hingabe, von der Mahnung der Toten nichts mehr wissen wollen. Ihr wagt uns nicht in die gebrochenen Augen zu sehen; denn ihr müßt euch vor uns schämen. Ihr lebt nicht mehr für die andern, wie wir für euch gestorben sind.

Zu Erde sind wir geworden, eingesunken sind die Grabhügel, die ihr über uns häufet; aber aus unsern Gräbern soll euch immer die Mahnung zugesprochen werden: Was ihr einst waret, damals, als ihr neben uns ausbrietet im Sturmgebraus, — werdet es wieder! Besinnt euch auf euch selbst! Auf dem Boden der Heimat kirt der Eisentritt der Eroberer, die uns in mehr als vier Jahren nicht überwältigten, — und ihr zerfleischt euch selbst in wildestem Haß! Ihr singt, wie einst auch wir: „Deutschland, Deutschland über alles!“ Aber das ist euch zum leeren Schall geworden, ihr nicht mehr wie früher Tatgedächtnis. Ihr habet nicht mehr so wie ihr sprecht und singt.

Ihr seht uns Gedenksteine allüberall in deutschen Landen, aber ihr — geht daran vorüber. Ihr seht einen Gefallenen-Gedenktag an, aber morgen schon gedenkt ihr unserer nicht mehr, habt die Gedanken schon wieder vergessen, die euch am Gedenktag gekommen sind. Und gellen nicht selbst an diesem Tage die schrillen Klänge des Hesses auf, nicht gegen den Feind draußen, der uns einst fällte, sondern von Deutschen gegen Deutsche?

Noch einmal: seid ihr denn unserer wert, ihr, die Lebenden? Nein, ihr seid es nicht; darum tretet im Geiste erst an unsere Gräber, wenn ihr unserer würdig, wenn ihr reinen Herzens seid, aber nicht angefüllt mit Haß! Gedenket unserer, wenn euch Deutschland wirklich über alles geht, namentlich über das Gezüht des Tages.

Sonst starben wir wirklich umsonst.“

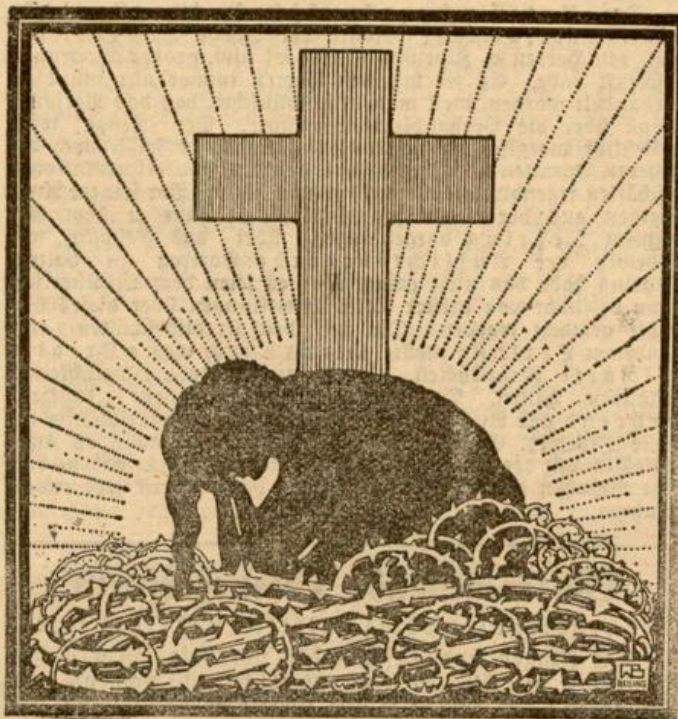
Also sprechen die Gefallenen zu uns, die wir am Leben blieben.

Worte, nichts als Worte.

Nein, wir Deutschen verstehen das wirklich nicht, den Schrei Frankreichs nach „Sicherheit“ gegen einen deutschen Angriff. Wir sehen unser „Heer“ von hunderttausend Mann, die kein schweres Geschütz und keinen Tank, kein Kampfflugzeug, nicht einmal eine Gasmaske haben dürfen. Abgesehen davon, daß wir wissen, daß die Kriegstechnik seit Ende des Weltkrieges die fabelhaftesten Fortschritte gemacht hat, daß aber wir nicht den geringsten Anteil an dieser Entwicklung haben. Und wir wissen, daß in Deutschland kein schweres Geschütz hergestellt werden könnte, ohne daß nicht sofort die Entente-Kommission es erfahren würde. Das sind alles solche Selbstverständlichkeiten, daß wir gar nicht verstehen können, warum Frankreich immerfort nach „Sicherheiten“ schreit, obwohl es doch im Besitz einer militärisch erstklassigen Rüstung ist.

Und warum dieser Schrei Tag um Tag lauter wird, warum nun auch der französische Ministerpräsident Herriot wieder und wieder in dieses Geschrei einstimmt! Jetzt wieder auf einem Bankett der englisch-amerikanischen Pressevertreter in Paris! Daß er dabei erklärt: „Die Demokratie ist der Friede“ versteht sich natürlich ohne weitere

Für den Gedenktag der Gefallenen (1. März)



Den Unvergeffenen.

„Berg, mein Volk, der teuren Toten nicht.“

Der Heerschild dröhnte durch die Gauen —
o teure Mutter, weine nicht,
des Reiches Marken treu zu schützen
ist unser Wille, unsere Pflicht.
Dann gingen sie in hellen Haufen,
die scharfe Wehr zur rechten Hand,
und türmten eine feste Mauer
als Wall um alles deutsche Land.

Und ob der Feind mit Eisenhagel
mit Höllenflammen sie verbrannt,
sie sangen alte fromme Lieder
und wankten nicht und hielten stand.
Der Tod schritt wahllos durch die Reihen,
er ließ sie grimmig in das Herz;
doch noch im Sinken droht ihr Rufen:
Die Deutschland hoch und allertwärts!

Wie könnten des wir je vergessen,
was ihre heiße Liebe tat —
gehorsam dem Befehl und eisernd,
daß fremder Fuß uns nicht zertrat.
Schläft auch der Leib in ferner Erde,
die Seelen bannte niemand dort,
und von Jahrhundert zu Jahrhundert
lebt ihr in unserm Volke, unserm Wort!

Gregorius.

res. Einst hat Napoleon III. das berühmte Wort geprägt: „L'empire c'est la paix“ — das Kaiserreich ist der Friede. Und hat dann eine ganze Reihe von Angriffskriegen geführt! Wir Deutschen haben angefangen mit dem Poincaré-Vortriebspolitik, des „Immer daran denken, nie davon sprechen“ eines Clemenceau und des Versailler Friedens, des Abtreibens und der Nichträumung der Kölner Zone doch einige Bedenken gegen die Nichtigkeit einer Behauptung, die der Demokratie einen friedensbringenden Charakter zuschreiben will. Deutschland hat, solange es Kaiserreich war, vor 1914 überhaupt keinen Krieg geführt, desto mehr dafür die Demokratien Frankreich, England und Amerika; Kriege, die den Stempel des Angriffskrieges deutlich genug auf der Stirn tragen. Frankreich hätte sich bewahren können vor „den schrecklichen Ereignissen, die man im Jahre 1914 erlebt habe“, wie Herriot sagte; denn das Deutsche Kaiserreich war wirklich der Friede. Und die Deutsche Republik ist's ebenso, weil wir ja militärisch nicht in der Lage sind, gegen den kleinsten Staat Krieg zu führen.

Warum also das Wort Herriots auf jenem Bankett, seine Politik gipfeln darin, seinem Lande die Wiederkehr der Ereignisse von 1914 zu ersparen! Das Bild, das sich Herriot vom „Weltfrieden“ macht, ist eben nicht anders als derart, daß die Weltmächte nun Deutschland wie einen bissigen Hund an die Kette legen; dann sei alles gut, der Friede geschaffen und für alle Zeit gesichert. So hat sich dieser „Weltfrieden“ auch in den Köpfen Clemenceaus und Poincarés gemalt. Jetzt will man nun die ganze Frage der deutschen Militärkontrolle einer interalliierten Konferenz vorlegen, wobei ausdrücklich wieder erklärt wird, daß Deutschland nicht hinzugezogen werden soll. Vielmehr erst dann, wenn auf einer zweiten Konferenz nun auch das Problem der „Sicherheiten“ aufgerollt werden wird. Dabei sind beide Probleme innerlich aufs allerengste verbunden, weil eine Garantierung der Sicherheit des militärisch übermächtigen Frankreichs doch wirklich nicht so notwendig erscheinen dürfte wie die des militärisch völlig ohnmächtigen Deutschlands! In unserer Note an den Völkerbund haben wir ja darauf hingewiesen, wie eng verbunden diese Fragen sind.

Und dann tut Frankreich immer so, als ob es uns mit Wohlthaten überhäufte! Auch Herriot preist sich und Frankreich darob, daß er seine Unterschrift unter den

Eberts Befinden verschlimmert.

Berlin, 26. Februar.

Im Befinden des Reichspräsidenten ist plötzlich eine Verschlimmerung eingetreten. In den späten Abendstunden des Mittwochs stellten die Ärzte eine Bauchfellentzündung fest, die eine ernste Komplikation im Befinden des Patienten hervorrief. Im Laufe der Nacht verschlimmerte sich der Zustand, so daß der Patient sehr unruhige Nachstunden verbrachte. Die Familie des Patienten wurde sofort von der Verschlimmerung in Kenntnis gesetzt, die daraufhin sofort an das Krankenlager eilte und die Nacht über beim Patienten blieb.

Die bisherigen der Öffentlichkeit übergebenen Berichte über den Zustand des Patienten sind auf ausdrücklichen Wunsch des Reichspräsidenten kurz und zurückhaltend gewesen. Die Krankheit war von Anfang an, auch zur Zeit der Operation, bedenklicher, als amtlich zugegeben wurde. Es handelte sich, wie dies jetzt auch von den Ärzten mitgeteilt wird, um eine brandig gewordene Entzündung des Wurmfortsatzes, und dieser an sich recht schwere Krankheitsprozeß hatte an einer Stelle bereits auf das benachbarte Bauchfell übergegriffen.

Im Laufe des heutigen Tages war das Befinden des Reichspräsidenten sehr wechselnd, bald besser, bald verschlimmert sich sein Zustand. Die Ärzte, die nochmals Donnerstagabend zu einem Konsilium zusammengetreten sind, hoffen, daß die kräftige Natur des Reichspräsidenten auch diese Krise übersteht, doch ist immerhin die Möglichkeit neuer Komplikationen nicht ausgeschlossen.

Von ärztlicher Seite werden über die Krankheitserscheinungen beim Reichspräsidenten folgende Ausführungen gemacht, die den Ernst und die Schwere seiner Krankheit beleuchten: Eine Komplikation, wie sie sich im Verlauf der Erkrankung des Reichspräsidenten herausgestellt hat, ist bei der Blinddarmentzündung immer in den Bereich der Möglichkeit zu ziehen. Man kann niemals mit absoluter Sicherheit voraussagen, ob an der entzündlichen Stelle des Blinddarms ein Durchbruch stattgefunden hat; selbst wenn die betreffende Öffnung minimal ist, können Darminhalt oder Eiter beziehungsweise Entzündungsreize in die Bauchhöhle treten. Damit ist dann sehr oft die Entzündung einer allgemeinen Bauchfellentzündung eingeleitet, die immerhin eine ernste Verwicklung darstellt. Nur wenn die Bauchfellentzündung unbeschränkt oder abgelappt ist und es gelingt, sie auf ihren umschriebenen Herd zu lokalisieren, ist der Zustand noch relativ günstig. Viel schwieriger ist die Beherrschung der ausgedehnten oder gar allgemein über das Bauchfell verbreiteten Entzündung; sie erfordert außer der chirurgischen eine sehr sorgfältige allgemeine Behandlung, zumal die Ernährung betätigter Patienten die größten Schwierigkeiten zu bereiten pflegt.

Londoner Blatt gefeiert habe, betont mit ernster Stimme, daß auch Frankreich die ihm daraus erwachsenen Verpflichtungen erfüllen müsse. Aber es bleibt bei dem Wort, es bleibt — bei der Nichträumung Kölns, also der Nichterfüllung feierlich getaner Versprechungen.

Und wir, wir hatten uns grundsätzlich nur noch an Taten, nachdem wir so kirchlich haben erdulden müssen, weil wir den Worten eines Wilson geglaubt haben. Also ein „Verdienst“ Herriots können wir auch nicht erblicken in dem nun schon ein wenig legendär gewordenen Genfer Protokoll, in dem der Völkerbund den Krieg nun wirklich und endgültig abschaffen will. Herriot preist dieses Protokoll; wir weniger, denn auf der Anebelung Deutschlands, auf seiner ständigen Überwachung soll ja dieser „Weltfrieden“ aufgebaut werden und Frankreich und England sollen dabei die Baumeister abgeben.

Vor sechs Jahren waren sie ja schon einmal bei einem derartigen Bauen und Frankreich verschaffte sich keine „Sicherheit“ dadurch, daß es Deutschland ausraubte, ihm die Seinen zerschneidete. Und einer von denen, die damals am Bau des Versailler Vertrages mitarbeiteten, Lloyd George, hat vor einigen Tagen erst das ganze Geschrei Frankreichs nach „Sicherheiten“ gegen einen deutschen Angriff“ als das arglistigste und lächerlichste Komödienstück bezeichnet, das sich denken lasse.

Und Herriot spielt in dieser Komödie wacker mit.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen.

Die deutsche Delegation zur Führung der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen ist unter Leitung des Ministerialdirektors J. v. Koerner am 24. Februar nach Moskau abgereist. Die Verhandlungen sollen, wie deutscherseits gewünscht wird, bis Ostern abgeschlossen werden, da die Mitglieder der deutschen Delegation nicht länger von Berlin abkömmlich sind.

Tagung der Partei für Handwerk, Handel und Gewerbe.

Die neue Partei für Handwerk, Handel und Gewerbe, die sich unter dem Vorsteh des Schuhmachereisters Gehrke von der Wirtschaftspartei getrennt hat, hielt in Berlin ihre erste öffentliche Mitgliederversammlung ab, in der die Gegner stark vertreten waren und die einen für mich in Berlin aufnahm. In einer Rede wandte sich Rechtsanwalt Dr. Göbel sehr scharf gegen die Anträge der Wirtschaftspartei im Reichs- und im Landtage zur Wohnungs- und Arbeitslosenfrage. In der Diskussion trat der Abgeordnete Lodenborff von der Wirtschaftspartei den Behauptungen des Redners entgegen.

Hamburger Universität und Deutsche Studentenschaft.

Die Hamburger Bürgerschaft beschäftigte sich auf Grund einer Interpellation mit dem Verbot der Hochschulschulbehörde an die Hamburgische Studentenschaft, der Deutschen Studentenschaft beizutreten.

Ausdruck gebracht, daß die der Rechtspflege nach der Verfassung jeder Einwirkung seitens der Justizverwaltung entzogen seien. Bei dem darauffolgenden Empfang des Vorstands der Strafrechtlichen Vereinigung der Anwälte, der die Ausweisung eines Verteidigers aus dem Gerichtssaal als ungesetzlich bezeichnete, im übrigen aber nur die grundsätzliche, nicht die persönliche Seite der Angelegenheit beleuchtete, sagte der Minister baldige Prüfung der Sache zu.

Vokales und Provinzielles.

Kierspe, den 27. Februar 1925.

□ Die Märzmietsen in Preußen unverändert. Wie schon früher angedeutet, wird jetzt amtlich bestätigt, daß in der Berechnung der gesetzlichen Miete für den Monat März gegenüber dem Vormonat keine Änderung eintritt. Es bleibt bei dem Februarfuß von 66 bzw. 62 %.

□ Noch keine Abschaffung der Fahrpreismäßigungen für Schwerkrankenbesitzer. Die Nachricht, daß die Deutsche Reichsbahngesellschaft beschlossen habe, die Fahrpreismäßigungen für Schwerkrankenbesitzer abzuheben, ist nach Mitteilung der Reichsbahngesellschaft nicht zutreffend. Die ständige Tarifkommission habe sich in ihrer letzten Sitzung nur allgemein mit der Frage der Aufhebung einzelner Tarifierleichterungen, darunter auch der genannten, befaßt. Bei dem Vorschlag, die Vergünstigungen aufzuheben, daß Kriegsbeschädigte, die während der Reise sitzen müssen, mit Fahrkarten vierter Klasse in der dritten Klasse fahren dürfen, sei die Tarifkommission davon ausgegangen, daß in den letzten Jahren die Wagen vierter Klasse durchweg so ausgiebig mit Sitzgelegenheiten ausgestattet worden sind, daß der Anlaß zu der Sondermaßnahme fortgefallen sei. Die Beschlüsse der ständigen Tarifkommission stellten nur Vorschläge dar, die zur Inkraftsetzung vom Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft und dem Reichsverkehrsminister bestätigt werden müssen.

□ Warenverkehr nach dem Saargebiet. Das Saargebiet ist mit Wirkung vom 10. Januar dem französischen Zollsystem eingeordnet worden. Für die Einfuhr von Waren sind daher die Bestimmungen der französischen Zollgesetze und Tarife maßgebend. Es ist zulässig, in offenen und verschlossenen Briefsendungen zollpflichtige Waren nach dem Saargebiet einzuführen, soweit die Einfuhr nicht verboten ist. Für Postpakete gelten nunmehr in bezug auf die Befreiung von Briefen, auf die Zollinhaltsbescheinigungen und die Ein- und Durchfuhrverbote dieselben Bestimmungen wie nach Frankreich.

□ Erweiterung des Postverkehrs ab 1. März. Am 1. März wird der Postanweisungs-, Postauftrags- und Nachnahmeverkehr mit Niederländisch-Indien wieder aufgenommen. Meistbetrag 480 niederländisch-indische Gulden oder 750 Reichsmark. Weiter wird am 1. März der Postüberweisungsverkehr mit der königlich ungarischen Postsparkasse in Budapest in beiden Richtungen wieder aufgenommen.

= Halver, 27. Febr. Im Sitzungsjaale des Amtshauses hielt der engere Ausschuß zur Errichtung eines Ehrenmals in der Gemeinde Halver eine Sitzung ab. Den Vorsitz führte der Vorsitzende des Landwehrvereins Corn. Schümann und machte die Anwesenden mit den seither getätigten Arbeiten bekannt. Sämtliche Teilnehmer waren der Ansicht, der Hohenzollern Park sei der geeignetste Standort für das Ehrenmal. Zunächst sollen nachhaltige Künstler um Vorlage von Entwürfen gebeten werden. Amtmann Thomas versprach, mit der amtlichen Beratungsstelle für Kriegerehrung in Münster in Verbindung zu treten. Die Mitglieder des Ausschusses Pohl und Köhling wollen sich ebenfalls um passende Entwürfe bemühen. Eine rege Werbetätigkeit und Sammlung von Haus zu Haus soll in nächster Zeit einsetzen. Ebenfalls sollen die Vereine um Unterstützung gebeten werden. Die eingehenden Gelder sollen bei der Amtsparkasse auf einem besonderen Scheckkonto unter „Ehrenmal Halver“ Nr. 559 verwaltet werden.

= Halver, 27. Febr. Fahrplanänderung. Der Personenzug 1456 der um 7,11 Uhr abends die hiesige Station verläßt, wird ab heute früher von Station Anschlag losgelassen, sodaß der Anschluß an den Personenzug 1554 Waldbroel-Eberfeld (Bergischer Kurier) in Wipperfurth erreicht wird, was seither nicht der Fall war.

+ Halver, 27. Febr. Nachdem der Geheime Finanzrat Dr. Hugenberg den Vorsitz im Vorstande des Bergbauvereins niedergelegt hat, weil er durch seine parlamentarische Tätigkeit den Arbeiten des Vereins zu sehr entzogen ist, wurde an seiner Stelle in der Vorstandssitzung des Bergbauvereins am 23. d. M. der Generaldirektor des Köln-Neuessener Bergwerksvereins, Dr. ing. c. h. Fritz Winkhaus, zum 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt. Dr. Winkhaus stammt aus Carthausen in unferer Gemeinde und vollendete kürzlich sein 60 Lebensjahr.

* Schalksmühle, 27. Febr. Eine hiesiger Schreinermeister hatte während des Krieges durch eine Krankheit die Sprache verloren, und alle ärztlichen Bemühungen, dieselbe wieder zu erlangen, waren vergeblich gewesen. In der verfloffenen Woche fuhr er nun wieder zu einem entfernt wohnenden Arzt. Bei seiner Rückkehr konnte er seine Familie wieder herzlich begrüßen, da es dem Arzt gelungen war, nach einmaliger Behandlung die Sprechbehinderung zu beseitigen.

* Schalksmühle, 25. Febr. In der Generalversammlung des Konsumvereins Schalksmühle e. G. m. b. H., am Sonntag, den 22. d. Mts., wurde der bisherige Kassierer Otto Holthaus anstelle des auf seinen Wunsch ausgeschiedenen Geschäftsführers Bernhard Busch zum Geschäftsführer gewählt. Das bisherige Ausschicktsratsmitglied Wilhelm Koch wurde zum Kassierer gewählt. Bilanz und Geschäftsbericht zeigten, daß sich der Verein im abgelaufenen Geschäftsjahr bedeutend erholt hat. Große Warenbestände sind bei einer günstigen Finanzlage vorhanden, außerdem konnte den Mitgliedern auf die Warenentnahme des ganzen Jahres ein Rabatt von 3 Prozent gewährt werden. Die Umsätze haben sich von Monat zu Monat gesteigert und die Mitgliederzahl bedeutend vermehrt. Man betrachtete den Konsumverein früher als eine Sparkasse für den Verbraucher.

)(Kierspe, 27. Febr. Die Trauerfeier zum Gedächtnis für die im Kriege Gefallenen und Vermissten findet am Sonntag, den 1. März um 9 Uhr im Cramer'schen Saale zu Kierspe-Bahnhof und um 10¹/₂ Uhr in der Kirche zu Kierspe statt. Mitwirken werden bei der Feier der Gemischte Kirchenchor und der Posaunenchor Völsche. Außerdem wird am Bahnhofe im Cramer'schen

Saale der Musikverein Kierspe-Bahnhof an der Mitwirkung mithelfen. Die Wehrvereine von Kierspe und Kierspe-Bahnhof werden an der Trauerfeier teilnehmen. Die im Kriege gebrachten Opfer sollen zur Einigkeit und Bruderliebe mahnen.

Rangendreier, 25. Febr. Raubüberfall auf ein Automobil. In der Nacht vom 24. zum 25. Februar zwischen 1¹/₂ und 12 Uhr wurde auf der Chaussee Dortmund-Eichlinghofen-Bochum, etwa 200 Meter oberhalb des Bahnhofes Stodum, das Auto des Kaufmanns Paul Timm aus Haltingen mittels eines über die Straße gespannten Drahtseiles zum Halten gezwungen, wodurch der Wagen stark beschädigt wurde. Die im Straßen-graben liegenden Räuber drangen mit vorgehaltenem Revolver auf die Insassen des Autos ein und forderten sie zur Herausgabe sämtlicher Wertgegenstände auf. Auf die Ergreifung der Täter sind 100000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Nah und Fern.

□ Ein Tierschutztag in Berlin. Der Schutzverein der Hunde- und Tierfreunde veranstaltet Dienstag, den 24. März, im Berliner Sportpalast den ersten Tierschutztag in Berlin.

□ Zum Leipziger Polizeistandal. Der Fall Rouvel scheint sich zu einem großen Polizeistandal auszuwachsen. Nach der Verhaftung von fünf Leipziger Kriminalbeamten, die gleichfalls mit Taschendieben gemeinsame Sache gemacht haben, erfolgte eine weitere Verhaftung. Während der Vernehmung der verhafteten Kriminalbeamten wurde ein Leipziger Polizeibeamter als Zeuge vernommen. Im Laufe des Verhörs tauchte der Verdacht der Mittäterschaft gegen diesen Beamten auf. Vom Untersuchungsrichter in ein scharfes Kreuzverhör genommen, gestand der Polizeibeamte schließlich ein, daß er mit Hauptwachmeister Rouvel und den anderen in Haft befindlichen Kriminalbeamten gemeinsam an den Diebstählen und Hehlereien beteiligt gewesen sei. Wie verlautet, soll der Kreis der Mitwisser noch größer sein.

□ In der Badewanne ertrunken. In der Wohnung seiner Eltern in Magdeburg, wohin er sich auf Besuch begeben hatte, ist der Polizeiwachmeister Rieter aus Aschersleben in der Badewanne ertrunken. Rieter war von einem Schlaganfall betroffen worden.

□ Im Schlaf verbrannt. In Salchenborn brach im Hause der Witwe Rühler Feuer aus, das die Bewohner im Schlafe überraschte. Die Witwe Rühler und ihr 17-jähriger Sohn lag in den Flammen um. Ein anderer Sohn erlitt durch einen Sprung aus dem Fenster schwere Verletzungen. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt. Das Haus brannte bis auf die Mauern nieder.

Aushebung einer Fälscherzentrale.

Wieder ein kommunistischer Großbetrieb. Nachdem erst vor einiger Zeit in Neudölln eine moderne Paffälscherzentrale der K. P. D. ausgehoben werden konnte, war es der Berliner Polizei bekannt geworden, daß die kommunistische Partei bereits wieder im Besitze einer solchen Fälscherzentrale sein mußte. Durch eingehende Beobachtungen konnte festgestellt werden, daß eine solche Zentrale in einem Hause in Treptow untergebracht worden war. Das betreffende Grundstück wurde von Beamten umstellt und die Paffälscherwerkstatt ... gehoben. Es waren gerade mehrere Personen bei der Arbeit, falsche behördliche Ausweise fertigzustellen. Außerdem fand man große Mengen von amtlichen Urkunden, Kopfbriefbogen von fast sämtlichen Staatsbehörden und mehreren Großfirmen. Mehrere Personen wurden ... hafft.

Kleine Nachrichten.

Das Befinden des Reichspräsidenten.

Berlin, 26. Februar. Das Befinden des Reichspräsidenten hat sich, nach einem in den Abendstunden herausgegebenen Bulletin, im Laufe des Tages gebessert. Der Zustand ist aber immerhin noch als ernst zu bezeichnen. Die Ärzte haben beschlossen, wegen der ersten Situation zunächst jeden Besuch am Krankenbette zu unterlassen, um dem Patienten die größtmögliche Schonung zukommen zu lassen. Selbst Reichskanzler Dr. Luther und Außenminister Dr. Stresemann, die einen Besuch machen wollten, wurden nicht vorgelassen.

Die Volkszählung im Juni.

Berlin, 26. Februar. Im Statistischen Reichsanstalt wird gegenwärtig die Gesetzesvorlage über eine Volkszählung größtenteils, wie sie in Deutschland bisher überhaupt noch nicht durchgeführt worden ist, vorbereitet. Das Statistische Reichsanstalt hegt die Hoffnung, daß die gesetzgeberischen Vorarbeiten für den großzügigen Plan so rasch gefördert werden können, daß die Zählung bereits im Juni d. J. ermöglicht werden kann. Voraussetzung dafür ist die rasche Verabschiedung der Vorlage durch den Reichstag und den Reichsrat.

Vor einem wirtschaftlichen Aufschwung Europas?

Berlin, 26. Februar. Nach Ansicht hier anwesender führender internationaler Wirtschaftsexperten, die auch Fühlung zur internationalen Diplomatie haben, ist ein wirtschaftlicher Aufschwung Europas für den Herbst zu erwarten, vorausgesetzt, daß inzwischen keine Komplikationen eintreten. Es würde sich dann die jetzige Hochkonjunktur in Amerika auch auf Europa übertragen. Ein hervorragendes Mitglied der amerikanischen Handelskammer in Berlin betont, daß die deutschen Waren in Amerika wieder ein gutes Absatzgebiet finden würden, wenn ihre Preise in ein richtiges Verhältnis zu den amerikanischen Märkten kommen.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 26. Februar. Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen stehen vor einer für Deutschland annehmbaren Lösung. Ein Mitglied der deutschen Pariser Delegation ist nach Berlin gekommen und hat hier die neuen Vorschläge des französischen Handelsministers Raynaldy unterbreitet. Aus den Vorschlägen ist eine Annäherung an die deutschen Wünsche deutlich zu erkennen. Vermutlich wird die französische Delegation sich bereit erklären, die Meistbegünstigung de facto zu gewähren.

Schwerer Vorwurf gegen Geheimrat Rehring.

Berlin, 26. Februar. In der Nachmittagsitzung des Untersuchungsausschusses für die Vorgänge bei der Landespfandbriefanstalt erklärte Direktor Vorbaum, daß er zu einer größeren Barzahlung an den Herrn v. Ziegenhuf auf Verlangen Rehrings seine Zustimmung nicht erteilt habe. Trotz dieses Widerspruches sei die Zahlung erfolgt. Direktor Vorbaum hatte aber bisher keinem Menschen von diesem Verhalten Rehrings Mitteilung gemacht.

Kommunistenprozess in Altona.

Altona, 26. Februar. Heute begann vor der politischen Strafkammer des Landgerichts Altona der Massenprozess gegen die an den Schiffswerder Unruhen im Oktober 1923 beteiligten Kommunisten. Angeklagt sind etwa 200 Personen. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Hilbrandt, die Verteidigung haben die Rechtsanwälte Seacwisch, Cella und Dr.

Schmidt, Hamburg. Die Dauer des Prozesses wird vorläufig auf zehn Tage veranschlagt.

Getreidemangel in Polen.

Warschau, 26. Februar. Nach den Angaben des Statistischen Hauptamts verfügt Polen infolge der schlechten vorjährigen Ernte über ungenügende Getreidevorräte. Es kommen nur 140 Kilogramm auf den Kopf der Bevölkerung, während der Bedarf vor dem Kriege 200 Kilogramm betrug. Es werden daher beträchtliche Getreidemengen eingeführt werden müssen.

Ein König von Kurdistan.

Konstantinopel, 26. Februar. Der Führer der ausländischen Kurden, Scheich Said, hat einen Sohn des ehemaligen Sultans Abdul Hamid zum König von Kurdistan ausgerufen. Die ausländischen haben bereits mehrere Erfolge zu verzeichnen. Die türkische Regierung hat Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Börse und Handel.

Amstliche Berliner Börsennotierungen vom 26. Februar.

* Börsenbericht. Die Diskontermäßigung der Reichsbank gab, wie zu erwarten war, der Börse einige Anregung und die Umfänglichkeit hob sich daraufhin merklich, später schwächte sich allerdings die Tendenz wieder ab, so daß die anfänglichen Kursgewinne vielfach wieder verloren gingen. Am Markt der ausländischen Anleihen ergaben sich bei ruhigem Geschäft kaum irgendwelche Veränderungen. Die Nachfrage nach Geld war reichlich, konnte aber ohne weiteres befriedigt werden.

* Devisenbörse. Dollar 4,19—4,21; engl. Pfund 19,99 bis 20,00; holl. Gulden 167,99—168,41; Danz. 79,15—79,35; franz. Franc 21,54—21,60; belg. 20,98—21,04; Schweiz. 80,58—80,78; Italien 16,89—16,93; schwed. Krone 113,02 bis 113,30; dän. 74,81—74,99; norweg. 63,87—64,03; tschech. 12,42—12,46.

Wetter-Aussichten.

1. März Wolken, vielfach Niederschlag, Tags milde, Wind.
2. „ veränderlich, näßhalt.
3. „ wenig verändert, vielfach Nebel.
4. „ veränderlich, Nachts kalt.
5. „ Wolken, ziemlich kalt, teils Sonne.
6. „ Sonne, Wolken, Tags angenehm.
7. „ kaum verändert.

Schriftleitung Wtlh. Bell jr., Halver i. Westf.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gemeinde Halver. Sonntag, 1. März (Allgemeiner deutscher Volksstrauertag.)

Vorm. 10 Uhr Predigt Pastor D. Dresbach, Mitwirkung des Posaunenchores. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Nachm. 1—1,15 Uhr Trauergeläut. Freitag abd. 6 Uhr Passionsgottesdienst, 8 Uhr Kirchl. Posaunenchor.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Samstag, 28. Febr. 8.30 Uhr Gemeinsame Gebetsstunde.

Sonntag 1. März 1¹/₂ Uhr Sonntagschule 3 Uhr Familienfeier mit Kaffee. 8 Uhr Jünglingsverein. Dienstag abd. 8.30 Uhr Gemischter Chor. Mittwoch 4 Uhr Missionshandarbeitsstunde; abd. 8.30 Uhr Jungfrauenverein-Handarbeitsstunde. Donnerstag 8.30 Uhr Blaukreuzverein. Freitag abd. 8.30 Uhr Männerchor.

Freie evang. Gemeinde Halver. Berliner-

straße 27a. Samstag, 28. Febr. abd. 8.30 Uhr Jünglingsverein, Sonntag, 1. März. 9¹/₂ Uhr Erbauungsstunde, nachm. 1¹/₂ Uhr Sonntagschule. 4 Uhr Bibl. Vortrag Montag 8¹/₂ Uhr Gebetsstunde. Donnerstag abd. 8¹/₂ Uhr Bibelbesprechstunde.

Kath. Gemeinde Halver. Sonntag, den 1. März.: 8 Uhr Frühmesse mit Predigt, 10,15 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Andacht.

Evang. Gemeinde Schalksmühle. Sonnt-

tag den 1. März 10 Uhr Trauergottesdienst. 4 Uhr Jungmädchenverein, abd. 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Montag abd. 8¹/₂ Uhr Männerchor. Dienstag 8¹/₂ Uhr Jungmädchenverein. Mittwoch 5 Uhr Passionsgottesdienst, 8.30 Uhr Bibelstunde. Donnerstag 8.30 Uhr Männer- u. Jünglingsverein, Freitag 8.30 Uhr Posaunenchor, Samstag 8.30 Uhr Gemischter Chor.

Evang. Gemeinde Brügge. Sonntag, 1. März,

10 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 2.30 Uhr Bibelstunde in Dithlinghausen. Mittwoch 8 Uhr Posaunenchor, 8.30 Uhr Kirchenchor. Donnerstag 4 Uhr Frauenhilfe Abende. Freitag 8 Uhr Passionsgottesdienst in der Kirche.



Landwehrverein Schalksmühle.

Drama „Saurroggen“

für Samstag ausverkauft.

Für Sonntagsvorstellung sind noch Karten zu haben.

Das Gute empfiehlt sich von selbst!

Krüger's

Zwieback, Keks und Schokoladengebäck sind in altbekannter Qualität in den meisten Geschäften Halver's u. Umgegend erhältlich!

Man verlange stets **Krüger's** Zwieback.

Zwieback- u. Biscuitfabrik
Fr. & E. Krüger,
Gegr.: 1856 Hagen i. W. Tel.: 552/4076

Motorräder

Zündapp, — Ardia,
B. M. W.

verkauft bei sehr günstigen — Zahlungsbedingungen —

Alb. Linnepe, Halver.
Telefon 192.

Flügel - Pianos

der Hofpianofabriken
Ibach, Schiedmayer & S.,
Schwechten, Zeltner & Winkelmann, Spaethe, etc.

Formal 4165. Bequeme Zahlg. Freie Lieferg.

Dr. KOMP & MICHAEL, HAGEN I. W.
Das Haus der Marken-Klaviere
Weststraße 2, Ecke Karlstraße.

Confirmanden-Anzüge

in guten Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt

August Vollmerhaus,
Kierspe-Bahnhof.

Wer ein la **PIANO** Flügel oder Harmonium anschaffen will wendet sich direkt an

D. R. P. Staatsmedaille Gold. Ausstellungspreise.

Hof-Piano- und Flügel-fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W. Bahnhofstraße 29
(Filiale: Berlin am Zoo).

Lieferung frei Haus Zahlungserleichterung.

NB. In Sonder-Abt. Original-Grammophone mit Künstlerplatten.

Sollten alle Wurmmittel bisher von Ihnen umsonst angewandt worden sein, dann versuchen Sie unseren **Wörishofener WURMAGIN**

in Geschmack u. Wirkung unerreicht. Radikalkur für Spul- u. Madenwürmer. Allein echt: **Wörishofener-Naturheil, Elberfeld.**

Niederlage:
Halversche Med.-Drogerie Carl Menke, Halver.

Inferieren bringt Gewinn!

Bei Asthma

Atemnot Herzbeschwerden usw. verlangen Sie die Broschüre: „Die sichere Hilfe“ kostenlos.

H. Sasse, Lingen, Ems, Rheinerstr. 30. 255

Thomasmehl Kali 42% empfiehlt

Otto Ohler, Dhl.-Rönsahl.

Junges Mädchen sucht Stellung als **Morgenmädchen**

Offerten unter G. 200 an die Geschäftsk. des Allg. Anz. Halver.

Mädchen von 16—18 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, gesucht.

Bahnhofswirtschaft Oberbrügge.

Wir suchen zu Ostern **Schlosserlehrling** für Werkzeugschlosserei.

Pollmann & Sohn, Vollme.

3000 Pfd. gutes, unbereinigtes **Heu** hat abzugeben **M. Degenhardt, Halver.**

Für Landwirte! Fertige **Tragetücher** Stück 2.50 empfiehlt **Aug. Vollmerhaus, Kierspe-Bhf.**

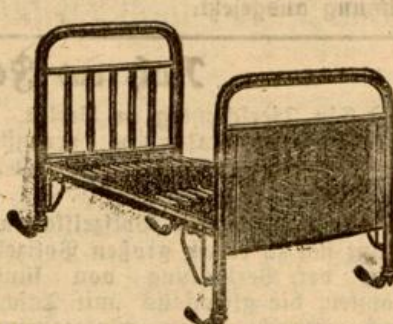
Pianos Flügel

erster Hofpianofabriken auch auf Teilzahlung

Planofabrik Schäfer
Hagen, Neumarkt
Stimmungen, Reparaturen.

Großer Betten-Verkauf

Durch besonders günstigen Einkauf sind wir in der Lage, Ihnen mit diesem Angebot etwas Außergewöhnliches zu bieten.

Metall-Bettstelle weiß lackiert, 80x185, mit Spiralfederboden, stabil gebaut Stück	15⁰⁰		Metall-Bettstelle f. Kinder Gr. 65x130, mit Spiralfederboden u. verstellb. Keil, weiß lack.	18⁵⁰
Metall-Bettstelle Bügelform m. Gitterstäben, weiß lackiert, 90x190, mit Patentrahmen	27⁵⁰		Metall-Bettstelle f. Kinder Gr. 65x130, mit Verzierungen am Kopf- und Fußteil	22⁵⁰
Metall-Bettstelle 33 mm-Rohr m. Mess-Verzierung, 100x200, mit Patentrahmen	47⁵⁰		Metall-Bettstelle f. Kinder Gr. 70x140, mit abschlagbarem Seitenteil, schön. Form	27⁰⁰
Metall-Bettstelle 2schl. 120x200, Fußteil mit Holzfüll., Gegendr.-Fed.-Rahm.	56⁰⁰		Kinder-Holz-Bett weiß lackiert, m. Holzfüllung in Kopf- und Fußteil, Gr. 70x140	28⁰⁰
Steinerne Paradies-Metall-Bettstelle weiß lackiert, 90x190, mit Sprungfeder-matr.	67⁵⁰	Holzbettstelle Eiche lackiert moderne Form . . . 52.-	43.-	
		Englische Form . . . 54.-	51.-	

Metall-Bettstelle „Rekord“
Bügelform mit Gitterstäben, Fußteil mit Holzfüllung, weiß lackiert, 27 mm Rohr, mit Patentrahmen 90x190 cm

36⁵⁰

In **Bettbarchent** führen wir nur das Beste vom Besten, nur Qualitäten, die garantiert federdicht und unbedingt echt rot sind. Unsere Preise in **Bettfedern** sind: Graue Mischfedern Pfund 1.65 u. 2.75 Mk., halbweiße Rupffedern Pfd. 4.75 u. 6.00 Mk., weiße Halbdaupe Pfd. 7.50 und 8.50 Mk. ³/₄ Daunen und reine Daunen in weiß und grau.

Matratzen in allen Ausführungen besonders preiswert.

Nicht vorrätige Größen werden eventl. in 24 Stunden im eigenen Polster-Atelier hergestellt.

Gebr. Alsberg, Lüdenscheid

Gerade für Wollwäsche-

Persil

Jumper, Westen, Strickkleider, all die modernen Sachen in ihren mannigfaltigen Arten und Farben, lassen sich hervorragend mit Persil waschen; sie werden prachtvoll im Aussehen und behalten die Form. — Man wäscht Wollaschen natürlich immer handwarm.

Im Winter sollten Sie nicht ausgehen ohne

Kaiser' Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“

in der Tasche! Seit 30 Jahren das vorzüglichste Mittel bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung. Der beste Schutz gegen Erkältungen! 7000 Zeugnisse aus allen Kreisen beweisen die einzigartige Wirkung! Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons.

Beutel 30 Pfg., Dose 80 Pfg.
Achten Sie auf die Schutzmarke!

Zu haben bei:
Halversche Medizinal-Drogerie. C. Menke, Halver.

Ev. Kirchengemeinde Halver.

Zur Neugründung des Kirchenchores lade ich auf Samstag, den 28. Febr. abds. 6 Uhr in den oberen Konfirmandensaal ein.

Dr. Große-Dresselhaus, Pfarrer.

Gewerbl. Mittelstandsvereinigung für den Amtsbezirk Halver.

Sonntag, 1. März 1925 nachm. punkt 4 Uhr im Gasthof zur Post C. Schneider, Halver,

Haupt-Versammlung

Tagesordnung:

1. Vortrag des Syndikus des Handwerks- und Gewerbeamts Lüdenscheid, Dr. Pinnarg.
2. Jahresbericht.
3. Kassenbericht.
4. Wahlen.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Büstenkarten liefert schnellstens
Druckerei Wilt. Bell Jr.

Landwehr-Verein Halver.

Aus Anlaß des **Volksstrauertages** nimmt der Verein am **Sonntag, den 1. März** geschlossen am **Gottesdienst** teil. Die Mitglieder treten morgens 9.30 Uhr am Vereinslokal an.

Nach Beendigung des Gottesdienstes Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal.

Orden u. Ehrenzeichen sind anzulegen.

Zahlreiche Beteiligung erwartet der Vorstand.

Wehrverein Bommert.

Aus Anlaß des **Gedenktages** um die Gefallenen im Weltkrieg treten die Kameraden am **Sonntag, den 1. März** er. nachm. 1/24 Uhr am Denkmal in Schultenhefeld an.

Anzug: Mütze, Orden- und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Bollzähliges Erscheinen ist Ehrensache.

Der Vorstand.

Landwehr-Verein Schalksmühle.

Teilnahme am **Strauertage** um die Gefallenen im Weltkrieg.

10 Uhr: Gottesdienst.
9.50 Uhr: Antreten, anschließend Kranzniederlegung auf dem Heldenfriedhofe.

Anzug: Mütze, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Zahlreiches Erscheinen ist Ehrensache.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Bommert.

Samstag, den 7. März abends 7 Uhr

General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Rechnungsablage.
3. Wahl.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Festangelegenheiten.
6. Verschiedenes.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

Anzug: Tuchrock u. Mütze.

Kein Husten mehr!

Tietze'sche Zwiebel-Bonbons

Das alle Hausmittel zu haben in der Drogerie Carl Menke Halver und in all. Drogerien u. Apotheken

Radio

Anlagen sowie Zubehör liefert zu günstigen Preisen

Elektro-Motoren-Reparatur - Werkstatt
Gebr. Turck, Halver
Ber. 1str. 20 Telefon 35